



## **Cooperation and Open Financial Markets: Swiss – U.S. Topics**

Zusammenfassung des Referates von Dr. Eugen Haltiner  
Präsident der Eidg. Bankenkommision

### **Swiss-American Chamber of Commerce, CEO Luncheon Zurich**

22. Oktober 2007

Die schweizerischen und die amerikanischen Finanzmärkte sind eng miteinander verbunden. Zahlreiche Finanzintermediäre bieten ihre Dienstleistungen in beiden Märkten an. Die Kunden schweizerischer Finanzintermediäre investieren in erheblichem Ausmass in den US-Märkten und in US-Finanzprodukte. Allein die zwei Schweizer Grossbanken haben in den USA mehr als 35'000 Angestellte.

Die EBK arbeitet eng mit den amerikanischen Aufsichtsbehörden zusammen. Sie tauschen sich über verschiedene Themen aus, die international die Aufmerksamkeit der Aufsichtsbehörden erregen, unterhalten einen regelmässigen Dialog auf höchster Ebene und überwachen die beiden Schweizer Grossbanken in einer trilateralen Zusammenarbeit, die international als Vorbild gilt. Der Informationsaustausch mit der U.S. SEC konnte aufgrund der Revision des Börsengesetzes wieder aufgenommen werden und wurde kürzlich vom schweizerischen Bundesgericht in einem Urteil gestützt.

Die schweizerische Finanzmarktregulierung schränkt die Möglichkeiten für Schweizer Anleger, in ausländische Finanzprodukte zu investieren, und für ausländische Finanzintermediäre, Schweizer Anleger anzugehen und ihnen ihre Produkte zu verkaufen, nur geringfügig ein. Ausländische Börsen dürfen in der Schweiz Zugänge zum Handel anbieten, wenn sie in ihrem Ursprungsland einer vergleichbaren Überwachung unterliegen. Angesichts dieser Ausrichtung der schweizerischen Regulierung begrüsst die EBK die gegenwärtige Diskussion in den USA über einen vereinfachten Zugang von US-Investoren zu ausländischen Anlagen und von ausländischen Finanzintermediären und Börsen zu den US-Anlegern.